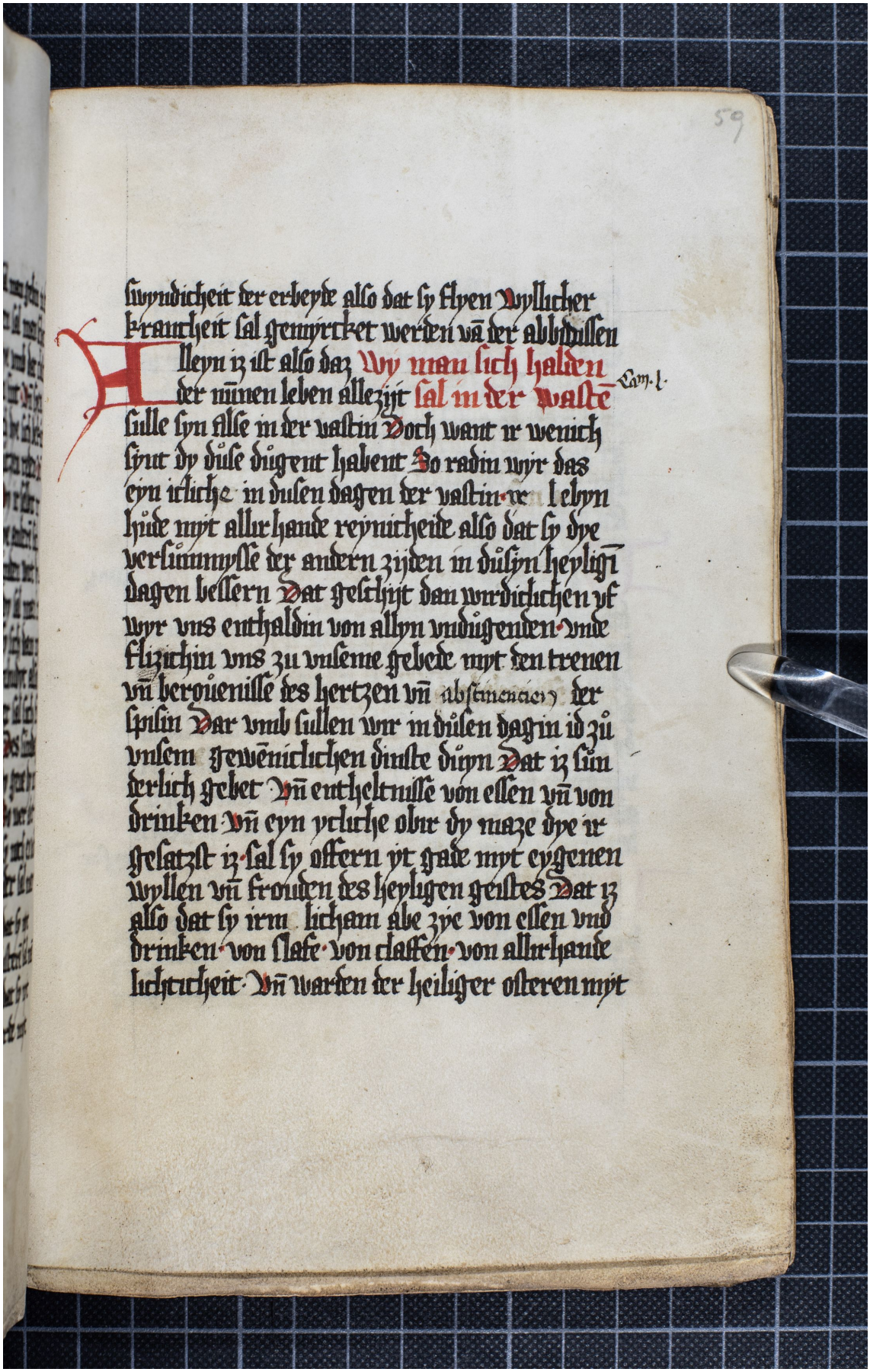
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=37191
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



59

swyndicheit der erbeyde also dat sy flyen wyllicher
krancheit sal gewyrcket werden vā der abbdissen
Alleyn iz ist also daz **Wy man sich halden** Cap. l.
der nūnen leben allezyt **sal in der vaste**
sulle syn alse in der vastin Doch want ir wenich
synt dy düse dugent habent So radin wyr das
eyn iclichs in dusen dagen der vastin ir lebyn
hude myt allir hande reynicheide also dat sy dye
verlummysse der andern zyden in düsin heylig
dagen bessern Dat geschyt dan wirdiclichen yf
wyr vns enthaldin von allyn vndugenden vnde
flizichin vns zu vnseme gebede myt den trenen
vn berouenisse des hertzen vn abstinencien der
spisin Dar vmb sullen wir in düsen dagin id zu
vnsem gewēnlichen dinste dicyn Dat iz sun
derlich gebet Vn entheltnisse von essen vn von
drinken Vn eyn yclichs obir dy maze dye ir
gesatzt iz sal sy offern yr gade myt eygenen
wyllen vn frouden des heyligen geistes Dat iz
also dat sy irm licham abe zye von essen vnd
drinken von slafe von clappen von allir hande
lichtcheit Vn warden der heiliger osteren myt